



Add-on

Ein Add-on [ˈædɒn] (von engl. to add „hinzufügen“, auf Deutsch etwa „Erweiterungspack“ oder „Erweiterung“) ist ein **optionales Modul, welches bestehende Hard- oder Software ergänzt oder erweitert.**

Hierfür werden die vorhandenen Bibliotheken der jeweiligen Software genutzt und neue Funktionalitäten programmiert.

Add-on als Erweiterung eines Web-Browsers

Durch seinen modularen Aufbau bietet der Browser Mozilla Firefox die Möglichkeit, weitere Funktionen nachzurüsten. **Es gibt zu nahezu allen Bereichen Add-ons.**

Add-ons können im betreffenden Programm deinstalliert werden.

Plug-in

Ein Plug-in hingegen stellt eigene Bibliotheken zur Verfügung, die nicht Teil der Software sind, in die es integriert wird. Mit Hilfe des Plug-ins, und damit des Nutzens fremder Bibliotheken, kann die Software nun **neue Funktionen bereitstellen, die nicht Bestandteil des Kerns der Software waren (siehe z. B. die Browser-Plug-ins für PDF, Quicktime etc.)**

Softwarehersteller definieren oft Schnittstellen zu ihren Produkten, mit deren Hilfe Dritte Erweiterungen (Plug-ins) für diese Softwareprodukte programmieren können.

In seltenen Fällen sind Plug-in-Schnittstellen zu einem Standard avanciert. Beispielsweise liegt einem Scanner üblicherweise ein Plug-in bei, das über die TWAIN-Schnittstelle mit den meisten gängigen Bildbearbeitungsprogrammen funktioniert.

Mittlerweile sind einige Hersteller auch dazu übergegangen, optionale Funktionen für ihre Programme selbst in Plug-ins auszulagern. Das hat für den Benutzer den Vorteil, dass er Funktionen, die er nicht braucht, deaktivieren kann und das Programm dadurch schneller oder stabiler läuft.

Weit verbreitete Beispiele für Plug-ins sind etwa der Flash Player oder das Java-Plug-in für die verschiedenen Webbrowser.

Plug-ins sind in einem Ordner "Plug-Ins" des jeweiligen Programmes gespeichert.

Sie können dort gelöscht oder eingefügt werden.